



Postulat 292

Eingang Stadtkanzlei: 22. September 2015

Flüchtlingshilfe

Täglich erreichen uns Bilder von fliehenden Syrierinnen und Syrern, die in ihrem Land und auf der Flucht Schlimmes erlebt haben. Sie werden auch in Luzern ankommen und hier als Flüchtlinge oder vorläufig aufgenommene Personen bleiben. Viele Menschen zeigen sich mit den Flüchtlingen solidarisch. Die SP/JUSO-Fraktion fordert den Stadtrat auf, sich Gedanken zu machen, wie die Stadtverwaltung ebenfalls zur verbesserten Integration dieser Personen beitragen könnte.

Denkbare Massnahmen wären:

In der Stadtverwaltung soll gezielt versucht werden, Flüchtlingen oder Personen mit F-Ausweis Stellen oder Praktikumsplätze zu verschaffen. Allenfalls wäre es auch möglich, bereits Asylsuchende befristete Einsätze leisten zu lassen, da diese nach drei Monaten Aufenthalt um eine Arbeitsbewilligung ersuchen können. So gelänge der Einstieg ins Berufsleben schneller und die Personen wären weniger lang von der Sozialhilfe abhängig. Vor allem im Pflegebereich, in der Reinigung oder im Tiefbauamt wären solche Einsätze denkbar.

In der Stadtverwaltung sollen gezielt eine oder mehrere Lehrstellen Flüchtlingskindern bzw. Lehrlingen mit F-Bewilligung angeboten werden.

Es soll geprüft werden, ob allenfalls in Zusammenarbeit mit Schulen oder Betagtenzentren Mittagstische, Spielnachmittage oder Ausflüge organisiert werden können, an denen Asylbewerber/innen oder Flüchtlinge ebenfalls teilnehmen dürfen.

Es soll geprüft werden, ob eine Begegnung mit Flüchtlingen oder Asylsuchenden in den Unterricht von Schulklassen eingebunden werden kann. Denkbar wäre auch eine Art Tandemsystem zwischen Schülerinnen und Schülern und Asylbewerbern/aufgenommenen Flüchtlingen.

Luzern soll eine Willkommenskultur entwickeln. Als Beispiel kann die Stadt Lohmar dienen:
www.willkommenskultur-lohmar.de

Vorhandene Angebote und Engagements von Privaten sollen verknüpft und unterstützt werden.

Wir bitten den Stadtrat, Vorschläge zu machen, welche Ideen umsetzbar sind.

Luzia Vetterli, Simon Roth und Nico van der Heiden
namens der SP/JUSO-Fraktion